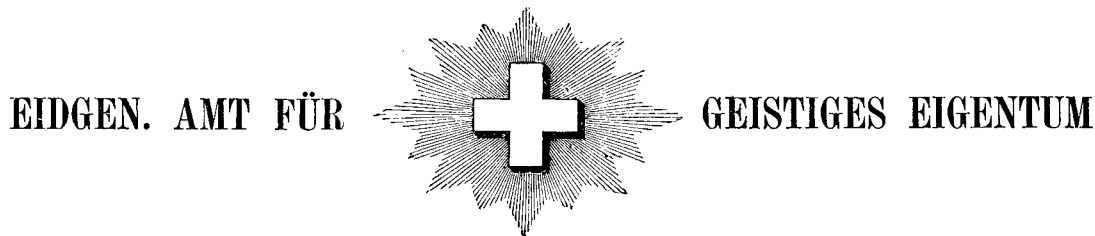


SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT



## PATENTSCHRIFT

Patent Nr. 28366

6. Juli 1903, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr p.

Klasse 53

Dr. Friedrich Adolf RICHTER, in Rudolstadt (Thüringen, Deutschland).

### Aufzugrad für Federtriebwerke mechanischer Musikwerke.

Bei Federtriebwerken mechanischer Musikwerke, deren Federn vom Gehäuse aus aufgezogen werden, ist es oftmals von Wichtigkeit, daß der Raum zwischen dem Federhausdeckel und der Spielplatte mechanischer Musikinstrumente so gering wie möglich gehalten wird. Dies wird mit dem Aufzugrad für Federtriebwerke, das Gegenstand vorliegender Erfindung bildet, dadurch ermöglicht, daß dasselbe zu einem als Federhausdeckel dienenden Kronrad ausgebildet ist, dessen Zähne unterhalb der oberen Fläche des Aufzuges liegen.

In der sich auf ein Ausführungsbeispiel beziehenden beiliegenden Zeichnung stellt Fig. 1 das Aufzugrad allein dar, während Fig. 2 dasselbe in Verbindung mit dem Federhaus und dem Aufzugtrieb zeigt. Das Rad *a* hat die Form einer Kappe mit nach aufwärts umgebördeltem verzahntem Rand *d*, welche als Deckel über das Federhaus *e* (Fig. 2) greifend mit demselben in geeigneter Weise, z. B. durch Übergreifen über Zapfen *f*, so zu verbinden ist, daß es beim Drehen das Gehäuse mitnehmen und dadurch die Feder aufziehen kann. Der Raum *c*

zwischen der Wand *b* der Kappe und den tiefer als die obere Fläche des Aufzuges angeordneten Zähnen des verzahnten Randes *d* gestattet einen geraden Aufzugtrieb *g* zu verwenden. Das Aufzugrad ist aus Blech, z. B. Eisen- oder Stahlblech, durch Drücken hergestellt, in welches die Zähne vor dem Drücken hineingefräst oder gestanzt worden sind.

#### PATENT-ANSPRUCH:

Aus einer blechernen Kappe bestehendes und zu einem als Federhausdeckel dienenden Kronrad ausgebildetes Aufzugrad für Federtriebwerke, bei welchem die an dem nach aufwärts umgebördelten Rand *d* der blechernen Kappe befindlichen Zähne unterhalb der oberen Fläche des Aufzuges liegen, und zwischen der Wand *b* der Kappe und den Zähnen des Randes *d* ein Zwischenraum *c* gelassen ist.

Dr. Friedrich Adolf RICHTER.

Vertreter: A. RITTER, in Basel.

FIG. 1.

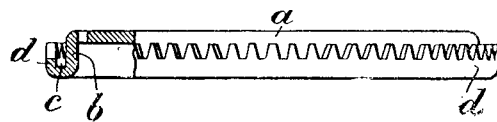


FIG. 2.

